

29. Sitzung am 9. März 2011

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt:

Mitglieder: Christiane Hollander, Marc Meyer, Jane Comerford, Uwe Wetzner

Der Beirat ist mit 11 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Tagesordnung:

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 09.02.2011

TOP 2: Anliegen von Gästen

- a) Schulterblatt 18a
- b) Juliusstraße 1-7
- c) Tiefgaragen Lippmannstraße 14/22
- d) Baumnachpflanzung in der Lippmannstraße

TOP 3: Eifflerstraße 34

TOP 4: Verfügungsfonds

TOP 5: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates

- a) Sternbrücke, Bauschutt

TOP 6: Bericht der steg und des Amtes

- a) Zeitliche Verschiebung des Sanierungsbeirates und der AG Verfügungsfonds
- b) Empfehlung Nr. 5/2010 „Verbot von Heizstrahlern jeglicher Art“
- c) Empfehlung Nr. 2/2011 „Lärmschutz Ketten Außengastronomie“
- d) Außengastronomie Susannenstraße
- e) Reinigungssituation in der Juliusstraße
- f) Gehwegreinigung
- g) Studienprojekt HafenCity-Universität
- h) Ansprechpartner Gastronomielärm Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt
- i) Arbeitsgelegenheiten
- j) Straße Sternschanze

TOP 7: Termine

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 09.02.2011

Alexander Gerhardt war zur Sitzung am 09.02.2011 entschuldigt.

TOP 2: Anliegen von Gästen

a) Schulterblatt 18a

Eine Anwohnerin berichtet folgenden Sachverhalt: Herr Ritthaler und eine Vertreterin der Eigentümerin kamen ohne vorherige Anmeldung zu einem Treffen der Anwohner/innen. In dem auf dem Treffen gemeinsamen Gespräch informierte Herr Ritthaler, dass eine Baugenehmigung zum Um-

bau des Gebäudes in ein Boardinghouse vorliege. Die Eigentümer planen, den Umbau zu realisieren.

Die Mieter/innen unterbreiteten den Eigentümern Vorschläge, um mögliche Konflikte zu mindern:

- Einbau von Milchglasscheiben in die Fenster des Boardinghouse
- Einbau von Lichthöfen
- Sicherung der Ruhe ab 22.00 Uhr

Der Eigentümer habe erwidert, dass er im Gegenzug auch die Einhaltung der Nachtruhe der angrenzenden Wohnungsmieter erwarte. Es wurde ein weiteres Gespräch vereinbart, das vermutlich Ende März stattfinden wird.

b) Juliusstraße 1-7

Anwohner/innen beschwerten sich über den Baulärm der angrenzenden Baustelle. Bereits früh morgens, ab ca. 7.00 Uhr werde der Bauschutt über eine Rutsche entsorgt.

Nachtrag: Das Fachamt Bauprüfung informiert, dass Bauarbeiten ab 7 Uhr morgens zulässig sind.

c) Tiefgaragen Lippmannstraße 14/22

Teilnehmer/innen informieren, dass die Kosten für einen Tiefgaragenstellplatz um 40% - 50% erhöht wurden, beispielsweise von 60,- € auf 101,- € /Monat für einen Stellplatz in der untersten Ebene.

d) Baumnachpflanzung in der Lippmannstraße

Auf Nachfrage der steg informierte das Fachamt Stadtgrün, dass die Pflanzung des Baumes vor dem Kindergarten an der Ecke Juliusstraße/Lippmannstraße in 2010 aufgrund fehlender Mittel nicht realisiert werden konnte.

Nachtrag: Nach Auskunft des Fachamtes Stadtgrün sind auch in diesem Jahr keine Gelder mehr für die Neupflanzung des Baumes vorhanden.

TOP 3: Eifflerstraße 34

Es wurde ein Antrag auf Bauvorbescheid eingereicht. Geplant ist die Aufstockung des Vorder- und des Hinterhauses um ein Vollgeschoss plus Staffelgeschoss sowie der Aufbau des eingeschossigen Schuppen im Hinterhof.

Der Architekt Herr Walther und der Eigentümer Herr Floto stellen die aktuellen Planungen anhand einer Präsentation vor:

Das Vorder- und Hinterhaus waren ursprünglich fünfgeschossig. Durch einen Bombenschaden wurde ein Teil des Hinterhauses komplett zerstört. Das Vorderhaus und der nicht zerstörte Teil des Hinterhauses wurden nach dem Bombenschaden als dreigeschossiges Gebäude mit einem Notdach wieder hergerichtet.

Der Eigentümer plant, den ursprünglichen Gebäudezustand wieder herzustellen: den zerstörten Teil des Hinterhofgebäudes neu zu errichten und die Bestandsbebauung um ein Vollgeschoss plus Dachgeschoss aufzustocken.

Anhand einer Präsentation, siehe Anlage, erläutern Herr Walther und Herr Floto die Planung:

- Die Gestaltung der Vorderfassade orientiert sich am Bestand.

- Die Hoffassade wird modern gestaltet, es werden Balkone angebaut, die auch als Rettungsweg dienen und in den Obergeschossen werden französische Fenster eingebaut.
- Das Gebäude erhält eine Wärmedämmung.
- Die Grundrisse des Bestandsgebäudes werden erhalten und in dem Neubau fortgeführt.
- Das vierte Obergeschoss und das Dachgeschoss werden zu einer großen Wohnung zusammengelegt. Geplant ist, die sechs Zimmer einzeln zu vermieten. Für die Mieter stehen ein Gemeinschaftsraum und eine Dachterrasse zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung.

Die steg informiert, dass das Erneuerungskonzept den Bestand, ein dreigeschossiges Vorder- und Hinterhaus ausweist. Da eine Aufstockung um ein Vollgeschoss plus Dachgeschoss vom gültigen Erneuerungskonzept abweicht, muss, falls die Planung auf Zustimmung stößt und eine Genehmigung erteilt werden sollte, das Erneuerungskonzept für dieses Grundstück fortgeschrieben werden. Die Ausweisung des Erneuerungskonzeptes müsste in diesem Falle von drei auf vier Vollgeschosse geändert, d.h. fortgeschrieben werden. Daher wird der Sanierungsbeirat um ein Votum gebeten, dass die Verwaltung in ihre fachliche Stellungnahme aufnehmen wird, die der Politik zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird.

Rückfragen/Anmerkungen:

- Die Wohnungen sollen nach Aussagen des Eigentümers langfristig als Mietwohnungen erhalten bzw. als neue Mietwohnungen geschaffen werden
- Die Miete der Bestandswohnungen beträgt im Durchschnitt 8,- €. Die Mieten der Neubauwohnungen werden ca. 11.- € bis 12,- €/m² nettokalt betragen.
- Teilnehmer/innen problematisieren die Miethöhe, die für Bezieher/innen geringer Einkommen nicht bezahlbar ist.
- Auf Rückfragen informiert der Eigentümer, dass die Modernisierungskosten der Wärmedämmung nicht auf die Miete der bestehenden Mietverhältnisse umgelegt werden sollen, sodass die Bestandsmieten nicht erhöhen würden.
- Ein Mitglied bittet den Vermieter bei der Neuvermietung darauf hinzuweisen, dass der Bunker im angrenzenden Flora Park als Kletterbunker genutzt wird.
- Herr Evers ergänzt, dass wie im Januar 2011 im Sanierungsbeirat vorgestellt, Maßnahmen am Bunker angedacht werden.
- Auf Nachfrage informieren der Eigentümer und der Architekt, dass, um die Baumaßnahme zu realisieren, nach derzeitigem Kenntnisstand einer von drei Bäumen gefällt werden muss, da ein Baum sehr nah am Gebäude steht.

Die steg bittet die Mitglieder des Sanierungsbeirates um ein Meinungsbild. Der Beirat bewertet das Bauvorhaben positiv.

Abstimmungsergebnis:

Ja:11 nein: - Enthaltung: -

TOP 4: Verfügungsfonds

a) Abrechnung Verfügungsfonds 2011, Stand: 04.02.2011

Gesamtetat 2011 €23.550,00

Abzüglich bewilligte Mittel in Sitzungen der AG Verfügungsfonds - € 5.561,00

Restetat Sternschanze Altona €17.989,00

Die nächste Sitzung des Verfügungsfonds findet statt am 6. April 2011, sofern rechtzeitig Anträge eingehen.

TOP 5: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates

a) Sternbrücke, Bauschutt

Ein Mitglied informiert, dass unter der Sternbrücke auf der Seite von Mc Donalds Bauschutt nicht entsorgt wurde.

TOP 6: Bericht der steg und des Amtes

a) Zeitliche Verschiebung des Sanierungsbeirates und der AG Verfügungsfonds

Das JesusCenter startet am 16. März 2011 ein neues Angebot für Kinder. Montags und mittwochs wird zwischen 17.45 bis 18.45 Uhr zunächst als Test bis zu den Sommerferien, ein Abendessen für Kinder angeboten. Anschließend wird das Café Augenblicke aufgeräumt, sodass der Raum erst ab 19.15 Uhr wieder zur Verfügung steht. Da der Sanierungsbeirat und die AG Verfügungsfonds nur „Gäste“ im Café Augenblicke sind, können die Sitzungen des Sanierungsbeirates und der AG Verfügungsfonds ab April 2011 erst um 19.30 Uhr und damit 30 Minuten später als bisher starten.

b) Empfehlung Nr. 5/2010, Verbot von Heizstrahlern jeglicher Art im öffentlichen Raum

Der Hauptausschuss schloss sich in der Sitzung vom 17.02.2011 der Empfehlung an und forderte das Bezirksamt auf, „im Zusammenhang mit Sondernutzungsgenehmigungen für Außengastronomie durch Auflagen den Betrieb von Heizstrahlern zu untersagen.“

Auf Nachfrage wird informiert, dass diese Festlegung erst für Genehmigungen relevant ist, die nach dem Beschluss vom 17.02.2011 erteilt werden.

Teilnehmer/innen bitten zu klären, ob das Verbot von Heizstrahlern auch für die Heizstrahler gilt, die wie z.B. beim Goldfischglas an der Fassade der Gastronomie angebracht sind, d.h. ob diese Heizstrahler auf der Grundlage des vom Hauptausschuss gefassten Beschlusses abgebaut werden müssen.

Nachtrag: Nach Auskunft des Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt fallen diese Heizstrahler nicht unter den Ausschlussbestand der Empfehlung, da hierfür keine öffentliche Fläche beansprucht wird. Für die Anbringung solcher Heizstrahler ist jedoch ebenfalls eine Sondernutzungsgenehmigung, ähnlich wie bei einer Werbetafel, notwendig, für die eine Gebühr zu entrichten ist.

Mitglieder des Sanierungsbeirates weisen darauf hin, dass vor der Gastronomie Katze, Schulterblatt 88, Elektroheizstrahler auf dem öffentlichen Gehweg stehen. Die Kabel wurden in die Fugen zwischen den Gehwegplatten im öffentlichen Raum verlegt und führen in die Gaststätte.

c) Empfehlung 2/2011 „Lärmschutz Ketten Außengastronomie“

Der Empfehlung wurde durch den Regionalausschuss I gefolgt, indem dem Hauptausschuss empfohlen wurde, Ziffer 15 des Auflagenkataloges aus der Drucksache XVIII-1823 „Sondernutzungsgenehmigungen Außengastronomie in der Susannenstraße“ wie folgt zu ergänzen: „Die verwendeten Ketten müssen aus Gründen des Lärmschutzes kunststoffummantelt sein.“ Der Hauptausschuss schloss sich der Empfehlung in der Sitzung vom 17.02.2011 an.

Teilnehmer/innen des Sanierungsbeirates merken an, dass die gefasste Beiratsgenehmigung allgemein formuliert und nicht auf die Susannenstraße begrenzt wurde. Der Sanierungsbeirat bittet, die Empfehlung erneut in den zuständigen politischen Ausschuss einzubringen.

Nachtrag: Die Empfehlung wurde mit den Anmerkungen des Sanierungsbeirates erneut an den Regionalausschuss I zur Behandlung in der Sitzung am 11.04.2011 verschickt.

d) Außengastronomie Susannenstraße

Herr Evers informiert, dass nach aktuellem Kenntnisstand 11 Gastronomen den Ausbauvertrag unterschrieben haben:

- Park
- Moraba
- Handy Doc
- Bol Kepce
- Charkra
- Sushi Bar
- Lokma
- Shikara
- Pamukkale
- Kostbar
- Presse

Der Beirat bittet zu klären, warum Kostbar und Lokma die Möglichkeit erhalten, die Parktaschen in der Susannenstraße auszubauen, da von den politischen Gremien beschlossen wurde, den Umbau der Parktaschen zugunsten einer Außengastronomie nur den Gastronomen in der Susannenstraße zu ermöglichen, die keine Außengastronomie in angrenzenden Seitenstraßen haben.

Nachtrag: Laut Auskunft des Fachamtes Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt betrifft diese Regelung nur die Gastronomiebetriebe, die bisher noch keine Außengastronomie in der Susannenstraße hatten. Da Lokma und Kostbar bereits Außengastronomieflächen in der Susannenstraße genutzt haben, werden ihnen auch Flächen in den Parktaschen zur Verfügung gestellt werden.

Teilnehmer/innen bitten wiederholt zu informieren, wie mit dem Widerspruch der Einzelhändlerin in der Susannenstraße, die neben der Gastronomie Park angesiedelt ist, verfahren wird, die sich gegen den Verlust von Parkplätzen vor ihrem Laden ausgesprochen hat.

Nachtrag: Die Einzelhändlerin zog ihren Widerspruch gegen schlechte Einsehbarkeit ihres Ladens, wenn Tische und Stühle davor stehen, zurück. Es wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden, indem die Flächen nur außerhalb der Geschäftszeiten des Ladens durch die benachbarte Gastronomie genutzt werden dürfen.

Ein Mitglied weist auf das Thema Diskontinuität hin, d.h. dass Vorgänge die in der alten Legislatur nicht abgeschlossen wurden, nach Neuwahlen nicht weiter verfolgt werden, um kein Präjudiz zu schaffen, das für die neue Regierung bindend ist. Der Beirat bittet die Verwaltung zu klären, ob dies auf den Umbau der Susannenstraße zutrifft.

Nachtrag: Die neuen Mehrheitsverhältnisse gelten erst nach der Wahl der Bezirksversammlung. Solange musste die Verwaltung auf Basis der geltenden Beschlüsse handeln. Da rechtsverbindli-

che Schritte mit der Unterzeichnung der Ausbauverträge durchgeführt wurden, greift das Diskontinuitätsprinzip hier nicht.

Der Beirat bittet die Verwaltung, mit den Gastronomen keine weiteren Verträge zum Umbau von Parktaschen in der Susannenstraße abzuschließen.

Auf Rückfrage informiert die steg, dass sich mit Schreiben vom 01.02.2011 Gastronomen aus der Susannenstraße schriftlich an das Bezirksamt wandten. Sie sprachen sich gegen die Schallschutzschirme aus, die ihrer Einschätzung nach wirkungslos und teuer seien. Des Weiteren baten sie, die Sondernutzungserlaubnisse bis Bauende auf den ‚alten‘ Flächen zu erteilen. Diese Petition der Gastronomen wurde am 14.02.2011 im Regionalausschuss I behandelt.

Nach Rücksprache mit den anwesenden Gastronomen wurde dieser Tagesordnungspunkt auf der Sitzung des Regionalausschuss I in den öffentlichen Teil aufgenommen. Den Gastronomen wurde somit die Möglichkeit eingeräumt, ihr Anliegen vorzutragen.

Der Regionalausschuss I bestätigte am 14.02.2011 die bisherige Beschlusslage, so dass die Gastronomen gehalten waren, den vorgelegten Vertrag zu unterzeichnen. Andernfalls wären Außen gastronomienutzungen in der Susannenstraße nicht mehr zu genehmigen.

Da am 14.02.2011 keine neue Beschlussempfehlung des Regionalausschuss I gefasst wurde, musste der Hauptausschuss am 17.02.2011 dementsprechend nicht befasst werden.

Auf Rückfrage teilt Herr Evers mit, dass hinsichtlich der Fristen zur Unterzeichnung des vom Bezirksamt den Gastronomen vorgelegten Vertrages der Verwaltung keine politischen Beschlüsse vorgegeben wurden.

Herr Evers erläutert die nächsten Arbeitsschritte:

- Auf Basis der vorliegenden unterzeichneten Verträge wird die Umbauplanung angepasst und eine Massenermittlung erstellt.
- Die Ausschreibung ist für Ende März 2011 vorgesehen.
- Die Ausschreibungsergebnisse liegen vermutlich Ende April 2011 vor.
- Ende April/Anfang Mai 2011 kann vermutlich die Auftragsvergabe erfolgen.
- Die Bauzeit wird ca. 6 Wochen betragen.

Auf Rückfrage informiert Herr Evers, dass Gastronomen, die zukünftig den Umbau der Parktasche anstreben, mit höheren Kosten rechnen müssen. In diesen Fällen müssen Einzelplanungen beauftragt werden und die Baumaßnahme einzeln ausgeschrieben werden.

Nach ausführlicher Diskussion verabschiedet der Sanierungsbeirat einstimmig folgende Empfehlung:

Empfehlung Nr. 3/2011, Lärmmessungen in der Susannenstraße

Da, bedingt durch die Neuwahl, der für den Stadtteil Sternschanze zuständige politische Ausschuss der Bezirksversammlung Altona nicht tagt, wendet sich der Sanierungsbeirat Sternschanze Altona ausnahmsweise mit dieser Empfehlung an das Fachamt Sozialraummanagement des Bezirksamtes Altona.

Da derzeit in der Susannenstraße keine Außengastronomie stattfindet, bittet der Beirat die Verwaltung, bis Mitte April 2011 ein Lärmgutachten zu beauftragen, die Lärmbelastung im öffentlichen Straßenraum ohne Sommerterrassen und vor den Umbaumaßnahmen zu messen, um Vergleichswerte zu haben, für die Zeit, wenn die Außengastronomie in der Susannenstraße nach dem Umbau der Parkbuchten wieder stattfinden wird.

Die Lärmmessungen sollen schwerpunktmäßig am Wochenende in den Nachtzeiten zwischen 22.00 Uhr und 4.00 Uhr morgens durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:11 nein: - Enthaltung: -

Nachtrag: Die Empfehlung wurde an den Regionalausschuss I weitergeleitet, der am Montag, 11.04.2011, erstmalig nach der Wahl tagt.

e) Reinigungssituation in der Juliusstraße

In der Beiratssitzung am 12.01.2011 wurde durch Teilnehmer gefragt, ob die Stadtreinigung im Winter bei vereisten und verschneiten Straßen die Gehwege weiterhin im gewohnten Turnus reinigt und in welchem Turnus die öffentlichen Papierkörbe im Bereich Juliusstraße und Schulterblatt gereinigt werden.

Ein Vertreter der Stadtreinigung teilte auf Anfrage der steg mit, dass in der Zeit, in der die Gehwegreinigungsmannschaft Winterdienst auf Überwegen macht, die Gehwegreinigung ausfällt. Wenn die Gehwege in der übrigen Zeit vereist/ verschneit sind, werden diese soweit möglich abgesammelt.

Die Papierkörbe in der Juliusstraße werden zu den Reinigungsterminen und bei Bedarf zusätzlich geleert. Im Schulterblatt werden die Papierkörbe täglich geleert. Bei Frost kann es vorkommen, dass einzelne Papierkörbe nicht geleert werden können, weil der Deckel zugefroren ist.

Teilnehmer/innen merken an, dass der Papierkorb vor dem Café Unter den Linden immer überfüllt ist.

Herr Evers fasst die Diskussionen der letzten Jahre im Sanierungsbeirat zusammen und verweist auf die zahlreichen Aktivitäten, die unternommen wurden, um die Reinigungsgebühren zu senken. Im Ergebnis teilten die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und das Bezirksamt Altona mit, dass keine Haushaltsmittel zur Finanzierung von Reinigungskosten in stark belasteten Quartieren zur Verfügung stehen.

f) Gehwegreinigung

Nach dem aktuellen Gehwegreinigungsverzeichnis werden die Straßen Schulterblatt, Susannenstraße und Bartelsstraße in der Frequenz „6+S“ gereinigt. Nach Auskunft der Stadtreinigung beinhaltet diese Frequenz eine Reinigung siebenmal pro Woche plus sechzehn Sonderreinigungen nach Bedarf. Diese Sonderreinigungen können z.B. nach Stadtteilstesten oder Kundgebungen stattfinden.

g) Studienprojekt HafenCity-Universität

Am 09.02. stellte das Studienprojekt der HafenCity-Universität seine Ergebnisse zur Untersuchung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil Sternschanze in der Universität vor. Die steg schlägt vor, dass das Studienprojekt in der nächsten Sitzung am 13.04. die Ergebnisse dem Sanierungsbeirat präsentiert. Der Beirat schließt sich dem Vorschlag an.

h) Ansprechpartner Gastronomielärm Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt

Beschwerden über Gaststättenlärm (Musik, technische Anlagen) innerhalb und außerhalb von Gebäuden und Geruchsbelästigungen durch Küchen-Abluftanlagen können an Frau Liewald (42811-6031) oder Frau Teßloff (-6030) gerichtet werden.

i) Arbeitsgelegenheiten

Herr Evers informiert, dass die bestehenden Arbeitsgelegenheiten (1 €-Jobs) in 2011 auslaufen. Das Bezirksamt Altona bemüht sich, wieder ein Kontingent für Arbeitsgelegenheiten für den Stadtteil, z.B. einsammeln defekter Fahrräder, zusätzliche Reinigungen in den öffentlichen Grünanlagen, zu erhalten. Die Anmeldung ist erfolgt.

j) Straße Sternschanze, 2. Bauabschnitt

Die Planung wurde im Januar 2011 im Sanierungsbeirat vorgestellt. Im Rahmen der Abstimmung wurde die Planung überarbeitet.

- Die östliche Kehre wird leicht verschoben.
- Der Platz vor dem ehemaligen Bahnhofsgebäude an der östlichen Kehre gelegen, wird neu gestaltet.
- Der Zugang zum Park soll so gestaltet werden, dass nicht geparkt werden kann.

Die Planung des 3. Bauabschnitts, des Bereichs zwischen dem U- und S- Bahnausgang Sternschanze wird in diesem Jahr beginnen.

TOP 7: Termine

Wann?	Was?	Wo?
06. April 2011, 19.30 Uhr	AG Verfügungsfonds Sternschanze	Jesus Center, Schulterblatt 63
11. April 2011, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Techn. Rathaus, Jessenstraße
13. April 2011, 19.30 Uhr	Sanierungsbeirat Sternschanze	Jesus Center, Schulterblatt 63

steg Hamburg mbH, 01.04.2011